

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**



Katholische Religionslehre

Stand: Juli 2018

Vorbemerkungen

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Beschreibung der Schule

Das Amplonius-Gymnasium in Rheinberg wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht.

Die Schule ist vier- bis fünfzügig ausgelegt. Sie hat zurzeit ca. 980 Schülerinnen und Schüler, davon befinden sich ein Drittel in der gymnasialen Oberstufe. Katholische Religionslehre wird durchgängig in allen Jahrgangsstufen unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 5-9 zweistündig und in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 dreistündig im Grundkurs.

Eine variierende Anzahl von Realschülerinnen und -schülern wird regelmäßig als Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

In der Sekundarstufe I handelt es sich um ein mündliches Fach, in dem keine Klassenarbeiten geschrieben werden. In der Sekundarstufe II besteht die Möglichkeit das Fach schriftlich zu belegen und es als drittes oder viertes Abiturfach zu wählen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre sechs KollegInnen, von denen drei die Fakultas für Katholische Religionslehre in der Oberstufe besitzen.

Die Schule verfügt über einen Fachraum, den sich die Fachschaft mit der der Fachschaft evangelische Religionslehre teilt. In ihm stehen Bibeln sowie Fernseher, DVD-Player, PC und Beamer zur Verfügung. Weiterhin werden Unterrichtsmaterialien der Fachschaften Religionslehre dort aufbewahrt.

Die Fachschaften Katholische und Evangelische Religionslehre arbeiten eng zusammen. Fachkonferenzen finden i.d.R. zunächst zusammen statt. Anschließend verläuft die Konferenz innerhalb der jeweiligen Fachschaft.

Schulgottesdienste werden gemeinsam von den beiden Fachschaften vorbereitet und in Kooperation mit den Ortsgemeinden durchgeführt. Gottesdienste finden

- zur Einschulung
- zu Weihnachten
- zu Aschermittwoch
- zum Buß- und Betttag sowie
- zum Abitur

statt. Durch die Vorbereitung von und Teilnahme an Schulgottesdiensten leisten die Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Beitrag zur Schulkultur. Für die Gestaltung der Gottesdienste können auch die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus dem Musikzweig unserer Schule genutzt werden.

Für den Unterricht in der Sekundarstufe I wird das Unterrichtswerk „Leben gestalten“ verwendet. In der Oberstufe wird als Lehrwerk „Vernünftig Glauben“ genutzt.

Die Ausbildung und Weiterentwicklung der Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder werden durch eigenes zusammengestelltes Material gefördert.

Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Schülerinnen und Schüler sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚Kompetenz‘.

Für den katholischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens katholischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/Unterrichtsvorhaben in allen Jahrgangsstufen spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen. Es soll Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens geben. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen (Islam, Judentum, Buddhismus, Hinduismus).

Insgesamt steht die Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens ebenso im Vordergrund wie die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und dessen sukzessiver Ausbau.

Ebenfalls zum Zwecke einer fundierten religiösen Bildung werden Möglichkeiten der außerunterrichtlichen Aktivität angeboten: Kirchgänge, Besuch der Stolpersteine, wechselndes Angebot zum Unterrichtsprojekttag in der Q1.

Zur Förderung des Leseverstehens wird auf Textdetektivmethoden (DM 1-7) zurückgegriffen.

Entscheidungen zum Unterricht: Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Kompetenzerwartungen“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der KE zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius-Gymnasiums
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion und wie halte ich es mit ihr? • Wofür brauch ich Religion? Wozu dient Religion? Funktionen von Religion im Leben von Menschen. • Religionssoziologie: Aufgabe / Funktion von Religionen in der modernen Gesellschaft (z.B. Fußball als Religionsersatz) • Religion in der Diskussion <ul style="list-style-type: none"> ◦ z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche

			<ul style="list-style-type: none"> • ggf. kreative Formen • ggf. Exkursion Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius-Gymnasiums
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,• erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik .	<ul style="list-style-type: none">• Schöpfungserzählungen (biblisch, ggf. außerbiblisch)• Sündenfall, Gottesbild<ul style="list-style-type: none">○ z.B. Kain und Abel oder Sintflut oder Turmbau zu Babel• Mythos und Wahrheitsbegriff<ul style="list-style-type: none">○ z.B. „Was niemals war und immer ist!“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“), Erschließung der Bibel als Literatur• Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichte (z.B. Audioguide oder Podcast) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation, Klausur
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)		

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius- Gymnasiums (Q1.1)
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1) • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5), • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6), • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7), • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8). • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (GK-9). • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachphilosophische Grundlagen (z.B. anthropomorphes Sprechen von Gott, analoges Sprechen von Gott, etc.) • Die Gottesbilder der Exoduserzählung • Atheistische Positionen (z.B. Feuerbach, Marx, Freud, Nietzsche, Sartre, etc.) • Theodizee-Frage (z.B. Leibniz, Buch Hiob, etc.) <p>fakultativ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen in den Weltreligionen

	<p>Sprache an Beispielen dar (SK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<p>(GK-10).</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11), • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60), 	
Methodenkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (GK-14). • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15). • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16). 	

	<p>Argumentation (UK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 		
Handlungskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zumutung für mich?“ – Die Evangelien als Ur-Kunden christlichen Glaubens

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius- Gymnasiums (Q1.2)
Sach- kompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),	Die SuS <ul style="list-style-type: none">• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2).• erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6),• erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7),• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12),• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17),• erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes	<ul style="list-style-type: none">• Historischer Jesus – kerygmatischer Christus• Worte und Taten Jesu (z.B. Gleichnisse, Wunder, etc.)• Passionstheologie (Sühneopfer)• Theologische Deutung der Auferstehung• Gottesverhältnis Jesu <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jesus und die Frauen• Reich-Gottes-Theologie (z.B. Unterschied in der Reich Gottes Vorstellung zw. Judentum und Christentum)

	<ul style="list-style-type: none"> • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<p>(GK-18),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19), • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20), • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21), • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22), • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30), • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32), • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54), • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59), 	
Methodenkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), 		

	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteils- kompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28), erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57). 	
Handlungs- kompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch 		

	<p>die eigene Perspektive (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	--	--	--

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius- Gymnasiums (Q2.1)
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12), • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftung und Entwicklung der Kirche <ul style="list-style-type: none"> ○ Geistsendung (z.B. Pfingsten) ○ z.B. historischer Bogen: vom Apostelkonzil zum II. Vatikanum ○ z.B. die konstantinische Wende: Fluch oder Segen? ○ z.B. Kirche und Staat • Grunddienste / Lebensvollzüge der Kirche als Grundstruktur dieses Halbjahres <ul style="list-style-type: none"> ○ Diakonia, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ kirchliche Diakonie / Caritas als ethisches Leitbild und chrstlichen

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>dar (GK-13),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18), • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19), • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24), • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29), • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30), • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31), • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33), • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34), • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35), • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36), • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK-37), • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51), 	<p style="text-align: center;">Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Martyria, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Fragen: Wahrheit, Schwören, Gewissen ○ Liturgia, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sakramentenlehre, Gebet, Kirchenraum ▪ gemeinsames und besonderes Priestertum ○ Koinonia, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Grundfragen frühchristlicher Gemeinden im Vergleich zu damaliger und heutiger Lebenspraxis ▪ Interreligiöser Dialog (z.B. Nostra aetate) und Trinität ▪ „Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens)
--	--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern auf der Grundlage des biblisch- christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53), • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54), 	
Methodenkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher 	

	<p>Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<p>Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28), • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39), • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55), • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56), • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57). 	
Handlungskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und 		

	<p>Transzendenz (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarung der FK kRe des Amplonius- Gymnasiums (Q2.2)
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),• stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	Die SuS <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (GK-1),• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5),• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17),• deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21),• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22),• beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58),• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59),• analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60),	<ul style="list-style-type: none">• Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild• Eschatologie – die Lehre von den letzten Dingen• z. B.<ul style="list-style-type: none">○ Tod, Purgatorium, Himmel, Hölle○ Auferstehung als christliche Perspektive○ Jenseitsvorstellungen in anderen Religionen

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61). 	
Methodenkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (GK-3), • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16). • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62), • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63). 	
Handlungskompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz 		

	<p>(HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	---	--	--